

IKONENAUSSTELLUNG

Chur

von 27. Oktober bis 11. November 2007

Aus einem Weihgebet der Ikonen

„Merke auf uns, Herr, unser Gott, von deiner heiligen Wohnstatt aus und vom Throne der Herrlichkeit deines Reiches, uns schicke du gnädig deinen Segen auf diese Ikonen und weihe und heilige sie durch die Besprengung mit diesem Weihwasser und gewähre ihnen heilende Kraft, auf dass sie jede Krankheit und jedes Leid und alle teuflischen Nachstellungen zuschande mache für alle, die sich gläubig zu ihnen fliehen, die vor ihnen dich anbeten und zu dir beten, die sich zu dir flüchten: möge ihr Gebet allzeit erhört werden und dir wohlgefällig sein“.

Ikonen – Die Pforten Des Mysteriums

Die Ikone ist weit mehr als ein Gemälde oder eine Schmucktafel und ist kein Glücksbringer. Der Begriff Ikone stammt aus dem Griechischen eikon und bedeutet Bild. Mit der Ikone werden Szenen, Momente und Figuren des himmlischen Lebens dargestellt. So kann sich die betrachtende Person durch Kontemplation und Gebet von der irdischen Welt loslösen und die überirdische betreten, dort wo sich Christus, die Mutter Gottes und die Heiligen befinden. Die Ikone ist eine wahrhafte „Bild-Theologie“, denn sie stellt mit den Farben dar, was das Evangelium mit den Worten ankündigt. Heute wird die Ikone als Symbol der orthodoxen Kirche wahrgenommen. Doch gehörte sie bereits zum Reichtum der Tradition der ungetrennten Kirche während der ersten tausend Jahre des Christentums. Die Kirchenväter hatten also guten Grund, die Ikone als „Fenster des Himmels“ zu bezeichnen. Derzeit sind Ikonen in der ganzen christlichen Welt, sowohl im Osten auch als im Westen, anzutreffen, was ihre Berufung als Symbol einer möglichen Brücke zur Einheit aller Christen bestätigt.

Die ausgestellten Ikonen wurden durch hervorragende Ikonographen realisiert: es sind Professoren oder Maler der Akademie der Plastischen Künste aus Cluj-Napoca. Nach den Grundregeln der klassischen Technik – d. h. durch Auftragen von Eigelbtempera und Goldfolie auf gelagerte Holztafeln – wurden diese Ikonen vor kurzem gemalt. Es sind Reproduktionen griechischer, russischer, serbischer, bulgarischer oder rumänischer Ikonen.



**Die orthodoxe Gemeinschaft der italienischen Schweiz
in Zusammenarbeit mit
der orthodoxen Pfarrei „St. Parascheva“ der Ostschweiz und
der katholischen Dompfarrei Chur**

lädt ein zur

IKONENAUSSTELLUNG

**von 27. Oktober bis 11. November 2007
im Saal des Dompfarramtes
Hof 14, Chur (bei der Kathedrale)**

Eröffnung: Samstag, 27. Oktober 2007

**Im Anschluss an die Eucharistiefeier in der Kathedrale
werden um ca. 11.00 Uhr im Pfarreisaal die Ikonen im byzantinischen Ritus gesegnet.**

**Leitung der Feier:
Pater Mihai Mesesan, Pfarrer der orthodoxen Gemeinschaft der italienischen Schweiz,
Pater Alexandru Nan, Pfarrer der Rumänisch-orthodoxen Pfarrei der Ostschweiz,
Dompfarrer Harald Eichhorn, Chur**

Öffnungszeiten der Ausstellung:

**Samstag & Sonntag: 10.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr
Wochentags: 14.00 – 19.00 Uhr**

Die Ikonen werden zum Verkauf angeboten.

**Andere Öffnungszeiten für Einzelne oder Gruppen können mit
Pfr. Alexandru Nan (Tel. 076 519 74 82) vereinbart werden.**